



Merkblatt Männer arbeiten – Frauen profitieren

Die Männer sind finanziell die ewigen Verlierer und die Frauen die grossen Profiteurinnen im Umverteilungsstaat Schweiz, denn der Staat ist ein tägliches 50-Millionen-Franken-Geschäft für die Frauen. Bei den Sozialeinrichtungen speisen die Männer mehr als zwei Drittel die Einrichtungen. Den Frauen werden davon jährlich mehr als 15,5 Milliarden Franken ausbezahlt als den Männern.

AHV (Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung)

Die AHV hat pro Jahr Aufwendungen für ordentliche Renten, Zusatzrenten, Kinderrenten, Witwen- und Witwerrenten, Waisenrenten von 31 Milliarden Franken. Davon gehen an die Männer 12,372 Milliarden und an die Frauen 19.428 Milliarden. Den Frauen werden pro Jahr 10 Milliarden Franken mehr ausbezahlt, obwohl sie nicht einmal 10 Milliarden Franken davon beisteuern.

Profit für die Frauen: 10 Milliarden Franken pro Jahr!

Ergänzungsleistungen (EL)

Bei Ergänzungsleistungen werden 3,1 Milliarden an Frauen ausgerichtet, an Männer gehen nur 2.28 Mia.

Profit für die Frauen: 820 Millionen pro Jahr!

Sozialhilfe

Bei der ausbezahlten Sozialhilfe gehen 50,1% an Männer und 49,9 Prozent an Frauen.

Profit für die Frauen: 800 Millionen Franken pro Jahr!

Invalidenversicherung (IV)

Auszahlung an Männer 55% an Frauen 45%, obwohl die Prämien über Lohnabzüge zu zwei Dritteln von Männern bezahlt werden.

Profit für die Frauen: 70 Millionen Franken pro Jahr!

Erwerbsersatzordnung / Mutterschaftsversicherung

Auszahlung an Männer 769,5 Millionen, an Frauen 546,1 Millionen.

Differenz zur Beitragsleistung von 100 Millionen jährlich!

Krankenkassenprämien

Die Frauen belasten das Gesundheitswesen mit 11,44 Milliarden Franken, die Männer dagegen mit 7,88 Milliarden. Differenz 3,56 Mia. (Gesundheitskosten pro Jahr und Mann = CHF 2'800, Frauen CHF 3'721)

Profit für die Frauen: 3.56 Milliarden Franken!

Pro Jahr bezahlen alleine die staatlichen Sozialversicherungen an die Frauen 15,5 Milliarden Franken mehr als bei den Männern, obwohl die Frauen nur einen Drittel davon einzahlen. Und da schwafeln die Feministinnen noch etwas von Lohnungleichheit, Diskriminierung, Ungleichbehandlung und Unterdrückung. Wenn es darum geht, das von den Männern einbezahlte und verdiente Geld mit beiden Händen zu empfangen, dann sind sich die Männerhasserinnen nicht zu schade von den Männern grosszügig zu profitieren.

Was dieser Gender-Schwachsinn tatsächlich für Kosten verursacht ist nicht abzuschätzen, denn die Gleichstellungsbüros und andere Frauenorganisationen verursachen täglich neue Ausgaben durch Lügen-Propaganda und Studien.

Würden die eingeschüchterten Männer auf die effektive Gleichberechtigung bestehen, dann würde dies die Frauen teuer zu stehen kommen.